

Wohnfeuchtigkeit und Frischluft

In bewohnten Räumen entsteht ständig Wasserdampf: Durch die Atmung der Bewohner, Wäschetrocknen, Kochen, Duschen usw.

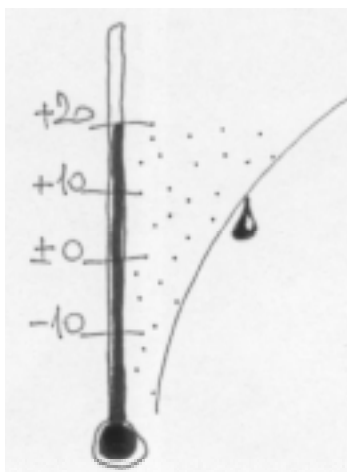


Bild: Luftfeuchte und Temperatur

Luft mit 0°C vermag nur 5 Gramm Wasser pro m³ aufzunehmen, bei 20° C bis zu 17,5 Gramm pro m³, dann ist jeweils der Sättigungspunkt mit 100% relativer Feuchte erreicht.

Zwei Personen haben nach einer Nachtruhe von 8 Stunden zusammen 640 Gramm Wasserdampf produziert, also mehr als einen halben Liter Wasser! Sogar bei Abwesenheit entsteht Wasserdampf z.B. durch Zimmerpflanzen. In einem durchschnittlichen Haushalt werden so täglich mehr als 10 Liter Wasser an die Raumluft abgegeben.

Wenn wir von Frischluft sprechen, geht es nicht, wie oft angenommen um die Versorgung mit Sauerstoff, sondern um die Abfuhr von zu hohen Kohlendioxid- (CO₂) Konzentrationen und Luftverunreinigungen.

Die täglich neu entstehende Wohnfeuchtigkeit muss regelmäßig weggelüftet werden!

Gerade wenn neue Materialien eingebaut wurden, kann es dadurch zu Belastungen kommen. Der Frischluftbedarf erhöht sich drastisch, wenn Luftschadstoffe vorhanden sind, z.B. Tabakrauch.

Es ist daher immer wichtig, richtig zu lüften. Nur so können Sie Feuchteschäden vermeiden -

und sorgen dabei auch für frische Raumluft.

Was "richtig lüften" bedeutet, ist durch eine Naturgesetzlichkeit bestimmt:

Die Luft kann bei höheren Temperaturen viel mehr Feuchtigkeit aufnehmen als bei tiefen. Der absolute Feuchtigkeitsgehalt der Außenluft ist daher im Winter immer sehr gering. Wird die kalte Luft aber aufgeheizt, so kann sie viel Feuchtigkeit aufnehmen. Der Sättigungsgrad der Luft, die relative Feuchte, kann mit einem Hygrometer

Mit richtigem Lüften halten Sie die Heizenergieverluste in Grenzen, denn die kalte Außenluft enthält immer wenig Feuchtigkeit und erwärmt sich rasch.

gemessen werden. Wenn die relative Luftfeuchtigkeit in der kalten Jahreszeit deutlich über 50% liegt, sollte Feuchte weggelüftet werden.

Natürlich geht beim Lüften Heizenergie verloren. Wer deshalb aber nicht ausreichend lüftet, riskiert schwere Bau- und sogar Gesundheitsschäden.

Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit der Innenluft werden alle Innenflächen, Möbel und Textilien die entsprechend hohe Gleichgewichtsfeuchte annehmen. Dadurch wird die Wärmeleitfähigkeit erhöht, die Materialien wirken kalt.

Feuchteschäden

Zu hohe Feuchtigkeit führt darüber hinaus zu Schäden an Holzeinbauten und Möbeln (Werfen und Klemmen). Über längere Zeit führt Kondensation an den Innenseiten der Außenwände zu Schimmelpilz.

Keller lüften

Gelangt warme Außenluft in den Kellerraum, schlägt sich der darin enthaltene Wasserdampf an den kalten Kellerwänden oder kalten Wasserleitungen nieder. Das führt zu Durchfeuchtung und Schimmelbildung ist die Folge.

Keller sollten deshalb in der warmen Jahreszeit nur nachts gelüftet werden.

Zur Lagerung feuchtigkeitsempfindlicher Gegenstände wie Papier, Sportgeräte, Metalle und anderen hochwertigen Materialien eignet sich ein unbeheizter Keller nicht! Beachten Sie die Einhaltung der Versicherungsbedingungen.

Wintergarten lüften

Lüften Sie den Wintergarten und dahinter liegende Wohnräume grundsätzlich unabhängig voneinander.

Kann der Wohnraum nur über den Wintergarten belüftet werden, weil kein Fester zur Außenluft vorhanden ist, öffnen Sie beim Lüften immer auch die Fenster des Wintergartens. Sonst schlägt sich die warme Raumluft im kalten Wintergarten nieder.

Regeln zum Lüften und Heizen

- Alle Räume regelmäßig mehrmals am Tage intensiv lüften. Dazu alle Fenster und Türen öffnen und möglichst Durchzug schaffen. Auch wenn es regnet oder kalt ist.
- Dauer dieser Stoßlüftung 5 bis maximal 10 Minuten. Je kälter es draußen ist, desto kürzer kann gelüftet werden. Längeres Lüften führt nur zum Auskühlen der Wände.
- Dauerlüftung durch gekippte Fenster kostet unverhältnismäßig mehr Energie als wiederholte Stoßlüftung und sollte daher während des Heizbetriebes unterbleiben.
- Der notwendige Luftwechsel kann aber über spezielle Dosierlüfter sichergestellt werden.
- Größere Wasserdampfmengen bereits beim Entstehen gezielt weglüften. Beim Kochen und gleich nach dem Baden/Duschen Fenster auf und Türen zu, damit sich der Wasserdampf gar nicht erst in der Wohnung ausbreiten kann.
- Sorgen Sie dafür, dass während des Urlaubs ein Nachbar täglich durchlüftet. In einem bewohnten Gebäude sollte im Winter eine Raumtemperatur von ca. 15°C nicht unterschritten werden.